

Nachrichten aus der Evangelischen Gesamt-Kirchengemeinde Waldhufen & Vierkirchen

Mit den Ortskirchen: Diehsa, Jänkend./Ullersdorf, Nieder Seifersdorf, Arnsdorf, Buchholz/Tetta u. Melaune

NOVEMBER 2024

Pfarrämter/ Büro

Sprechzeiten : Pfarrhaus Buchholz, Buchholz Nr. 76, dienstags 9:00 – 11:00 Uhr
Pfarrhaus Jänkendorf, Nieskyer Str. 35, 02906 Waldhufen, freitags, 9:00 – 11:00 Uhr
Darüber hinaus sind Gespräche selbstverständlich nach telefonischer Absprache mit Pfr. Fünfstück unter: 0170 232 68 61

Kirchliche Angebote für Kinder & Jugendliche

Kinderkirche: wieder am MARTINSTAG = Montag, 11. Nov., 17:00 Uhr Kirche DIEHSA
Spielie: Bitte Aushänge beachten!
Jungchar: mittwochs 16:00 Uhr, Pfarrhaus/-garten Melaune 42, 02894 Vierkirchen
Junge Gemeinde: aktuell unter: www.jugendscheune.com; in der Schulzeit freitags, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Melaune
Konfirmanden: mittwochs, Pfarrhaus Nieder Seifersdorf, Arnsdorfer Str. 105
VOR-Konfirmanden 16:00 Uhr, HAUPT-Konfirmanden 17:00 Uhr

Gemeindekirchenrats-Sitzungen

Ortskirchenrat Buchholz/ Tetta	6. Nov., 19:30 Uhr, Pfarrhaus Buchholz
Ortskirchenrat Diehsa	8. Nov., 19:30 Uhr, Pfarrhaus Diehsa
Ortskirchenrat Jänkend./ Ullersd.	11. Nov., 19:30 Uhr, Pfarrhaus Jänkendorf
Ortskirchenrat Melaune	12. Nov., 19:30 Uhr, Pfarrhaus Melaune
Ortskirchenrat Arnsd./ N. Seifersd.	19. Nov., 19:30 Uhr, Pfarrhaus Seifersdorf
Gesamt-GKR	25. Nov., 19:30 Uhr, Pfarrhaus Buchholz

Gemeinde-Nachmittage

Dienstag, 12. Nov. , 14:00 Uhr, Pfarrhaus Arnsdorf, Arnsdorf 189
Dienstag, 19. Nov., 14:00 Uhr, Pfarrhaus Diehsa, Weißenberger Str. 2
Dienstag, 21. Nov., 14:00 Uhr, Pfarrhaus Buchholz, Buchholz 76
mittwochs, 14:00 Uhr, ALTE PFARRE in Nieder Seifersdorf, Arnsdorfer Str. 105

Frauen-Abende, Pfarrhaus Diehsa, Weißenbergers Str. 2, 19:00 Uhr

Dienstag, 26. Nov. u. Dienstag, 17. Dez.
Eine gemeinsame Zeit unter Gottes Wort. Rückfragen bei: Frau Christiane Liebig (035827 894893)

Der Chor trifft sich 14. + 21. Nov, 19:30 Uhr im Pfarrhaus in Jänkendorf.

Nachfragen bei: Frau Christiane Liebig (035827 894893) oder Frau Annette Langner(035827/ 70205)



Religiöse Gespräche in un“glaublicher“ Zeit

„Wenn das wahr wäre“

4 Abende im November: 18:30 – 20:00 Uhr, Pfarrhaus Diehsa

Mo., 4. Nov. Ein Leben nach dem Tod

Di., 5. Nov. Die Liebe bleibt

Mi., 13. Nov. Versöhnung möglich ist

Do., 14. Nov. Gott die Welt geschaffen hat und das Beste noch kommt

Bis 01.11.2024, 9:00 Uhr anmelden unter tel. 0170232681

oder per E-mail an Pfr. Fünfstück: ev.gkg.wv@gmail.com

Stell dir vor DIE beten – und DIR passiert´s auch?!

Dienstag, 19. Nov., 19:00 Uhr, Pfarrhaus Jänkendorf

Bittet, so wird euch gegeben!

Suchet, so werdet ihr finden!

Klopfet an, so wird euch aufgetan!

Diese Zusage aus dem Matthäus-Evangelium Kap. 7. Vers 7 nehmen wir ernst und laden künftig einmal im Monat zu einer Stunde Gebet - in Form von Liedern, Dank und auch Bitten, besonders für die Anliegen der Gesamtkirchengemeinde ein. Ansprechpartnerin: Birgit Schmidt



Gottesdienst
am 31. Oktober 2024
Donnerstag

10:00 Uhr
Kirche MELAUNE
Melaune 19, 02594 Vorkirchen



Mit Beachtung der Ausstellung „Geschichte des Friedens!“

REFORMATION

Kleine HUBERTUSMesse

Ein Gottesdienst
Für Augen, Nase, Mund & Ohren
Für Klein & Groß,
Für Jung & Alt,
Für Sie & für uns! Cuch.



gestaltet von der
JAGDHORN-
Bildungsgruppe Königshafen-Beige*
unter Leitung von Robert Kobb

Was ist denn
Gemeinschaft
von allen
Teilhabenden zu
Nähe, Tee und
„gerne mit“
Es sind uns die
Reichen Kirche
eingeladen

So., **3. Nov. 2024, 10:00 Uhr**
Kirche **DIEHSA**

Mit Blick auf die
beiden Juden,
Leonard Cohen
& Jesus Christus,
lassen uns

**Julia
Boegershausen**
Gesang & Gitarre
**Richard
Schönfelder**
innehalten & fragen:

Was ist, wenn die
Liebe doch die Größte
unter den Tugenden
bleibt? Sogar, wenn
der Glaube verblasst
ist und die Hoffnung
zuletzt stirbt?

**Ich bin
ein Mensch
gewesen**

Ein **Leonard-Cohen** Programm

Bußtags-Konzert Kirche Ndr. Seifersdorf/Waldhufen
Mittwoch, 20. November 2024, 17:00 Uhr

“Weißt du, wo du herkommst?”

Parallelen unseres Glaubens, des jüdischen und des christlichen

jüdisch: **Sachor** (sich erinnern)

christlich: Buss- u. Bettag

Brennende Synagogen, zerstörte Einrichtungen, Morde und Massenverhaftungen – die Reichspogromnacht des 9. November 1938 war ein Wendepunkt in der deutsch-jüdischen Geschichte. In der Erinnerungskultur jüdischer Gemeinden hierzulande ist dieses Datum zentral. Gemeinsame Geschichte ist identitätsstiftend, aber welches Selbstverständnis lässt sich aus erlittener Verfolgung und Vernichtung beziehen? Und wie gedenkt man der Shoah, der kaltherzig von Menschen begangenen monströsen Verbrechens, das unser Verstehen übersteigt?

Sachor, Erinnern und Gedenken, gehört zum Kern des Judentums und drückt sich in charakteristischen liturgischen Praktiken aus. Klagelieder und Gebete wie Kaddisch und El Malé Rachamim sind jahrhundertealte Ausdrucksformen von Trauer und Gedenken, die weiterhin benutzt werden, ohne damit der Shoah eine religiöse Deutung beizulegen. Daneben bezieht jüdische Erinnerungskultur heute eine Vielfalt anderer Formen ein, wie Zeitzeugenberichte, Kunstwerke, Namenslesungen. Auch unterschiedliche biographische Zugänge wirken sich auf die Gestaltung des Erinnerns aus: Überlebende gedenken anders als die Generation ihrer Enkel, aus der früheren Sowjetunion zugewanderte Juden bringen wieder andere Narrative mit. Einig sind sich alle darin, das „Sachor!“ fortzutragen und lebendig zu halten.

Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenber.



Gedanken zum biblischen Monatsspruch NOVEMBER

„Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde
nach Christi Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.“ 2. Petrus 3, 13

Wir warten? Heute wartet niemand mehr. „Jetzt gleich!“, „Aber sofort, bitte schön!“, „Nach meiner Kenntnis: unverzüglich ...“! Das sind Vokabeln, die wir kennen und auch selbst gern benutzen, wenn es ans Warten geht. Wartezeiten werden grundsätzlich als vertane Zeiten gesehen. Wenn schon Warten, dann muss es sich wenigstens lohnen. So reden wir. Allerdings - wir fühlen anders. Warten bringt zur Besinnung. Noch ein paar Tage hin, dann wünschen wir uns wieder eine „besinnliche“ Weihnachtszeit und Frieden. Wir fühlen – wenn wir uns darauf besinnen – schon jetzt eine Art VOR-Freude auf diese Wartezeit. Noch nie habe ich mich in diesem Zusammenhang gefragt, ob sich dieses Warten lohnt.

Oder anders: Lohnt es sich, auf einen vielleicht kurz sichtbaren glutroten Abendhimmel zu warten? Gab’s doch vor ein paar Tagen erst. Kennst Du doch, denke ich mir. Beim Erleben solcher Naturbeispiele käme mir auch nie der Gedanke daran, ob sich da was rechnet. Sie sind einfach schön und unberechenbar. Auch, wenn ich sie schon hundert Mal erlebt habe. DIESE Wiederholungen sind überhaupt nicht langweilig. Ich werde ihrer auch nicht überdrüssig. Sonnenauf- und Sonnenuntergänge gehören dazu. Sie sind jedes Mal anders spektakulär. Sie lehren mich, dass es sich lohnt, in Gottes „Wartezimmern des Lebens“ Platz zu nehmen. In ihnen spüre ich gleichzeitig Aufregung und Vorfreude in mir. Ich spüre, wie sie wachsen – wie sich Staunen, Dankbarkeit und Zufriedenheit vermischen. Manchmal sage ich dann „Das ist SO schön!“. Dann war selbst das Warten schön und ein Genuss. Mal sehen, wie es am Ende wird? Auf keinen Fall ist schon aller Tage Abend in Gottes Sprechzimmern. Dort gibt es einfach keine festgelegten Sprechzeiten. Deshalb lohnt sich das Warten. Gott wird seiner Schöpfung immer wieder – uns also auch - einfach gerecht. Warten wir’s ab – und leben – erwartungsvoll auf dieser Erde mit neu-gierigem Blick in den Himmel.

Ihr Pfarrer Andreas Fünfstück